

Beiträge für die Wanderjugend im Bayerischen Wald-Verein



Kanufahrt durch Bayerisch-Kanada am Schwarzen Regen

Sommer, Sonne, Kanu und der Schwarze Regen. Alle diese Bedingungen wurden am 11. August 2018 zur Kanufahrt der Sektion Sankt Englmar erfüllt und sorgten bei den Teilnehmern für Spaß und gute Laune. Mit den Booten des Kanuverleihs „Bayerwaldkanu“ paddelten die Familien fröhlich von Viechtach zum Höllensteinsee. Mit an Bord Bastian und Diana, Urlauber aus Bielefeld, mit ihrer Dackelhündin Hilde. Die Kanuten ließen ihrer Lebensfreude entlang der Uferlandschaft freien Lauf und das Lachen der Kinder schallte über den Fluss. Vorbei ging es an Anglern, die am Ufer auf ihren Fang warteten, an den Zelten und Wohnwägen des Campingplatzes Pirka und schließlich durch die unberührte Natur hin zum Höllensteinsee.

Immer wehte ein leichtes Lüftchen und der Himmel sorgte mit seinen Farben Weiß und Blau für gute Stimmung. Am Höllensteinsee wurden die Boote an Land gezogen. Die Paddler konnten eine Pause einlegen, ehe sie vom Kanuverleih mit drei Bussen abgeholt und nach Viechtach zurückgebracht wurden. In Sankt Englmar trafen sich noch einige Teilnehmer im Gasthaus Schroll zu einer Einkehr und so ließ man in froher Gesellschaft den schönen Tag ausklingen. Die Vorstandschaft des Bayerischen Wald-Vereins bedankt sich erneut für die zahlreiche Teilnahme an den Veranstaltungen des Vereins.

Guido Haimerl

Regen

Der Höhepunkt des Jugendwanderjahres der Sektion war das Jugendcamp am Großen Arber. Wir trafen uns zum gemeinsamen Familienwo-



Die Kanufahrt auf dem Schwarzen Regen war ein fröhliches Erlebnis.



Die Regener Gruppe vor der Zwieseler Hütte

chenende an der Talstation der Arber-Bergbahn und verladen unser Gepäck in die Gondeln. Ein „Vergelt's Gott!“ an dieser Stelle dem Personal für die freundliche Unterstützung. Anschließend ging es auf dem Schmugglerweg hinauf Richtung Gipfel. An der Bergstation der Gondelbahn empfingen wir unsere Rucksäcke sowie den Proviant und wanderten weiter zur Zwieseler Hütte. Das wunderschöne Panorama genossen wir mit frisch gegrillten Spezialitäten unseres Verpflegungsmeisters Dietmar Sauerteig. Als die Sonne sich dem Horizont näherte, erklommen wir den Richard-Wagner-Kopf und es bot sich ein gewaltiges Naturschauspiel. Ein Himmel in Flammen. Nachdem die Finsternis eingekehrt war, verbrachten wir einen großartigen Hüttenabend und erlebten dann am neuen Tag mit dem Sonnenaufgang ein weiteres Naturschauspiel. Bevor

die Sonne über den Horizont kletterte, waren die Alpen zum Greifen nahe. Mit den ersten Strahlen wurde uns dann auf dem Arbergipfel auch wieder warm. Den Vormittag verbrachten wir mit der Reinigung unseres Domizils, bevor wir uns wieder auf den Weg ins Tal machten. Schade, dass der Ausflug nur so kurz war. Wir freuen uns aber auf alle Fälle aufs nächste Jahr, wenn wir uns wieder eine Hütte erwandern. Alles in allem waren sich Eltern, Kinder und Jugendliche einig: das war der Gipfel!

Matthias Sauerteig

Sankt Englmar

Vom 27.-29. Juli begaben sich 10 Wanderer auf den Weg nach Gosau. Dieses Tal am westlichen Dachstein ist für viele Bergwanderer der Ausgangspunkt ihrer Touren. In der Jugendgaststätte

Gosauschmied, dem einstigen Jagdschloss von Kaiserin Sissi angegliedert, fanden die Sportler großzügige Räume zur Übernachtung vor. Am Freitagabend wurde die Tour noch bei ein paar Bierchen besprochen, bevor zeitig die Betruhe eingehalten wurde, zumal bereits um 4:00 Uhr die Wanderung begann. Nach dem Frühstück begaben wir uns zum Ausgangspunkt der Wanderung, am Vorderen Gosausee. Mit Stirnlampen wurden die ersten Kilometer zur Baumgrenze zurückgelegt. Der Sonnenaufgang bescherte uns unbeschreibliche Eindrücke. Schließlich ging es weiter aufwärts zum Steigpass auf 2015 Meter. Ein steiler Abstieg, mit Seilen gesichert, führte zu der in der Ferne sichtbaren Hopfugelhütte. Da diese jedoch beim Eintreffen der Wanderer noch nicht geöffnet war, gingen wir weiter, bis nach einiger Zeit eine zweite Herausforderung wartete. Durch ein Kar ging es nahezu senkrecht nach unten, ehe der Weg weiter zur Körneralm führte. Dort stärkten wir uns und sammelten unsere Kräfte für die letzte Etappe über die Stuhleralm zur Gablonzer Hütte. Das letzte Stück kann man

mit einer Gondelfahrt zum Vorderen Gosausee überbrücken oder alternativ in einer Stunde zu Fuß erreichen. Wohlbehalten und stolz auf das Geleistete kehrten wir zum Ausgangspunkt zurück. Wieder in der Unterkunft angekommen und nach einer heißen Dusche war das Abendessen mit einem Gamsragout und einem Bierchen besonders wohlschmeckend. *Guido Haimerl*

Konzell

Einen Besuch im Geodätischen Observatorium in Wettzell bei Bad Kötzing organisierte Heidi Roß, die Jugendwartin der Sektion Konzell, im August für die Kinder der Gemeinde.

Dr. Thomas Klügel machte die Gruppe mit den Arbeiten des Instituts bekannt. Er schilderte die Aufgaben, die die Mitarbeiter der Station erledigen müssen. Dazu zählt die Ermittlung von großen Entfernungen im Weltall, die mit Hilfe von Radioteleskopen und Laser Ranging Systemen ermittelt werden. Nach einem technischen Exkurs durften die Kinder und die Betreuer einen Blick in die Schaltzentralen der Teleskope werfen und sich auf



Die junge St. Englmarer Wandergruppe im Dachsteingebiet



Beeindruckend sind die riesigen Teleskopspiegel.

den großen Ledersesseln wie Mister Spock fühlen. Anschließend wurde ihnen das Prinzip der Lasermessungen erklärt und gezeigt. Sehr beeindruckt von der Technik im geodätischen Zentrum machte sich die Gruppe anschließend auf den Weg zum Planetenweg, das ist ein schöner Wanderweg von Bad Kötzing nach Wettzell und zurück nach Bad Kötzing. In Abständen werden einige Planeten auf Granitsäulen dargestellt. Nach der Wanderung ging es dann mit dem Bus zurück nach Konzell.

Heidi Roß

Wiesenfelden

Das Kindertheater der Sektion führte zu ihrem kleinen Jubiläum die Bubengeschichte von „Max und Moritz“ auf. Die beliebte Geschichte nach Wilhelm Busch in einer Bearbeitung von Karl Heinz Westenhuber wurde auf der Seebühne am Beckenweiher im Zentrum von Wiesenfelden wie-



Hühner und Witwe Bolte

der nach dem Motto „Kinder spielen für Kinder“ aufgeführt. Die sieben Streiche mit viel Gesang hatten hier eine ideale Kulisse.

Gleich zu Beginn sorgte die Musikdirektorin (Vroni Laußer) für Verwirrung, als sie dem Theaterdirektor (Andreas Laußer) mitteilte, dass die Veranstaltung abgesagt werden müsse: Der Theaterchor sei heiser, habe Schnupfen und Halsweh. Bald aber hatte sie die rettende Idee: Alle Zuschauer sollten als Chorsänger mitwirken. Gesagt, getan. Die zahlreichen Besucher aus nah und fern machten begeistert mit.

Die Schauspielgruppe mit 20 Kindern und fünf Erwachsenen begeisterte mit ihrer Spielfreude die kleinen und großen Theaterbesucher. Mit viel



Max und Moritz beim Hühnerstehlen

Einfühlungsvermögen für die kleinen Schauspieler haben Ingrid und Karl Heinz Westenhuber und Simone Magerl sowie die Technik und Tonregie Klaus Rieger und Helmut Stauber mit Rauch und Knalleffekten diese außergewöhnliche Erfolgsgeschichte auf die Bühne gebracht. Vor und hinter der Bühne waren 25 Kinder und Erwachsene als Darsteller oder Helfer eingesetzt.

Das Publikum war begeistert und spendete viel Szeneapplaus. Erstmals konnten die Maskenbildnerinnen Monika Schütz, Sonja Schuhmann und Sandra Wieland ihre Kunst zeigen. Für den Durst und den kleinen Hunger war auch gesorgt.

Ingrid und Karl Heinz Westenhuber

Kirchberg

„Resi, ich hol Dich mit dem Traktor ab“, unter diesem Motto stand das diesjährige Kinderferienprogramm der Sektion. Drei Traktoren mit Anhänger, ausgerüstet mit Sitzbänken, standen bereit zur Abfahrt an der Schule. Etwa 40 Kinder und Mamis und Papis zur Aufsicht stiegen auf.

Ziel war die Burgruine Weißenstein. Man nahm aber nicht den kürzesten Weg, sondern suchte Umwege. Die Kinder sollten schließlich die unmittelbare Heimat kennen lernen. So ging es über Unter- und Obernagl bach und dann weiter nach Großloitzenried. Von dort auf einer Forststraße nach Weißenstein, vorbei am Grab des Schriftstellers Siegfried von Vegesack, hin zum gläsernen Wald. Die Kinder bestaunten die gläsernen Bäume, aber viel mehr interessierte sie die Burg. So erstürmten die Bulldog-Besatzungen die Burgruine. Einen herrlichen Ausblick über den Bayerischen Wald konnte man vom Turm aus haben. Das war großartig. Bei einer Brotzeitpause auf dem Burganger verzehrten die Kinder die mitgebrachten Getränke, Brezen und Würstl.



Die fröhliche Kinderschar vor der Burg Weißenstein

Nebenbei erzählte ihnen der Vorsitzende etwas über das fressende Haus. Der Schriftsteller Siegfried von Vegesack erwarb den Burgturm und hat viel Geld und Mühe in die Instandsetzung gesteckt, deshalb nannte er es das „fressende Haus“.

Weil sich ein Gewitter ankündigte, brach man eilig auf und nahm den Rückweg in Richtung Kleiseiboldsried und von dort nach Kleinloitzenried. Vor dem Dorf hatte man eine herrliche Aussicht auf die Bayerwaldberge. Weil sich das Gewitter verzog, legte man eine Rast ein und machte noch einmal Brotzeit. Die Kinder genossen diesen Ausflug sichtlich.

Regensburg

Der Wald ist ein guter Lehrmeister. Wie er den Menschen erschlossen werden kann, erläuterten die Wegemarkierer der Sektion den Schülern der